



Neue Studie zu Private Equity und Venture Capital Investitionen in China

Neue Studie zu Private Equity und Venture Capital Investitionen in China
Analyse der Bewertungskriterien von PE/VC-Investoren vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen
Eine neue Studie der Deutschen Börse und CMS Hasche Sigle beleuchtet die Bewertungsansätze bei Investitionen in chinesische Unternehmen des Privatsektors. Es ist bereits die zweite Gemeinschaftsstudie zum Thema Private Equity in China. Sie wird am Montag im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums in Frankfurt vorgestellt.
"Unsere Studie belegt, dass sich die in westlichen Märkten entwickelten Bewertungsstandards nicht ohne weiteres auf Unternehmen in China übertragen lassen, da neben den Finanzkennzahlen Faktoren wie Due Dilligence eine herausragende Rolle spielen", sagte Volker Potthoff von CMS Hasche Sigle.
Zudem haben PE/VC-Investoren in den letzten Jahren den Branchenfokus auf die Veränderung der makroökonomischen Bedingungen angepasst. So stehen derzeit weniger exportabhängige Sektoren sondern vielmehr auf den Heimatmarkt ausgerichtete Unternehmen mit Wachstumspotential im Fokus, beispielsweise aus der Verbrauchsgüterindustrie oder dem Gesundheitsmarkt.
Für die Studie wurden u.a. Interviews mit europäischen Investoren und chinesischen Managern von PE/VC-Fonds geführt. Bei der Trendanalyse von Allokationen von Investments in Sektoren und Währungen nutzt die Studie Ergebnisse der Research Plattform Zero2IPO. Es fließen auch Untersuchungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO ein, einer in internationalen Standards erfahrenen Prüfungsgesellschaft. Die Studie kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass sich die Rahmenbedingungen für Investitionen im chinesischen Privatsektor in einer etwas weniger dynamischen Wachstumsphase verändert haben.
PE/VC-Investoren seien insbesondere bei der Bewertung von Zielunternehmen vorsichtiger geworden. Ferner sei mittelfristig mit einer Konsolidierung in der PE/VC Branche zu rechnen.
"Wir hoffen, dass unsere Studie dazu beiträgt, mehr Transparenz und ein besseres Verständnis für die chinesische PE/VC-Branche zu schaffen", sagte Alexander von Preysing, Leiter der Abteilung Issuer Services bei der Deutschen Börse. "Die Erkenntnisse der Studie stammen auch aus unserem China-Europe Private Equity Roundtable, mit dem wir ein gut funktionierendes Think Tank-Netzwerk aus chinesischen und europäischen Investoren und Fondsmanagern aufgebaut haben."
Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: 0 69-211-0
Telefax: 0 69-211-20 05
Mail: info@deutsche-boerse.com
URL: <http://www.deutsche-boerse.com> 

Pressekontakt

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

deutsche-boerse.com
info@deutsche-boerse.com

Firmenkontakt

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

deutsche-boerse.com
info@deutsche-boerse.com

Die Gruppe Deutsche Börse ist weit mehr als ein reiner Marktplatzorganisator für den Handel mit Aktien und anderen Wertpapieren. Sie ist ein Transaktionsdienstleister: Mit Spitzentechnologie öffnet sie Unternehmen und Investoren den Weg zu den globalen Kapitalmärkten. Die Deutsche Börse ist breiter aufgestellt als alle Wettbewerber. Ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio umfasst die gesamte Prozesskette vom Aktien- und Terminhandel über die Abwicklung der Aufträge und die Bereitstellung der Marktinformationen bis zur Entwicklung und zum Betrieb der elektronischen Handelssysteme. Mit ihrem prozessorientierten Geschäftsmodell steigert sie die Effizienz der Kapitalmärkte: Emittenten profitieren davon durch niedrige Kapitalkosten, Investoren aufgrund hoher Liquidität und geringer Transaktionsgebühren. Mehr als 2.900 Mitarbeiter bedienen Kunden in Europa, den USA und Asien. Die Deutsche Börse unterhält Standorte in Deutschland, Luxemburg, der Schweiz, Spanien und den USA sowie Repräsentanzen in London, Paris, Chicago, New York, Hongkong und Dubai.